

## Bericht über das Vereinsjahr 2008

### **Franz Rudmann:**

Im Januar und Februar sind vor allem die Gebiete der Schwägalp im Kt. SG und AAR, dann auch der Gemeinden Wattwil, Ebnat-Kappel und Gommiswald-Kaltbrunn auf Vorkommen abgesucht und Losungen gesammelt worden. Da Urs Kormann, ein Diplomand der Uni Bern, unter Kurt Bollmann die Bestandesaufnahme von 2003 im Toggenburg wiederholen, genetisch auswerten und die Resultate mit ersterer vergleichen will, habe ich ihn in die Gebiete eingeführt und 2 Tage in Amden begleitet. Meine vorher gesammelten Losungen wurden der WSL zur Verfügung gestellt.

15. März: Die HV wurde gut besucht und der interessante Vortrag von Beat Fritschi über „Die Entwicklung der Wälder auf der Schwägalp im 20. Jahrhundert und ihre Bedeutung für den Lebensraum des Auerhuhns (Tetrao urogallus), Diplomarbeit März 2004 „, fand grossen Anklang. Wildmeister Dieter Bertram, Geschäftsführer vom Verein zur Erhaltung des Auerwildes im Sauer-, Sieger- und Wittgensteinerland e.V. beehrte uns mit seinem Besuch. Als Ersatz für Robi Sommerhalder wurde Martin Attenberger in den Vorstand gewählt.

12. Mai: Teilnahme am nationalen Birkhuhn-Monitoring im Gebiet Tritt-Flügenspitz/Amden.

6. Juli: Teilnahme an der Exkursion des OV Winterthur im Staatswald Tössstock unter Leitung des kantonalen Forstdienstes ZH.

8. Juli: Begehung und Besprechung des Reservatzzustandes Büelserwald/Bilten/GL mit Heiri Becker und seinem Nachfolger Patrik Rhyner.

16. August: Exkursion mit 5 weiteren Mitgliedern in Laax/GR: „Konfliktlösung zwischen Skibetrieb und Auerhuhnlebensraum“: Leitung: Amt für Wald GR, U. Bühler, N. Hemmi, K. Gansner.

23. August: Referat zusammen mit Ernt Aerne an der Exkursion der Toggenburger Vereinigung für Heimatkunde im Reservat Kreisalpen.

9. bis 11. Oktober: Teilnahme am Internationalen Expertentreffen in Arriach/Kärnten.

30./31. Oktober: Teilnahme an der Fachtagung „Schutz der Raufusshühner in den Nord- und Zentralalpen“ in Murnau/Bayern

Mit verschiedenen Revierförstern wurden geplante Lebensraumverbesserungen besprochen, in die Wege geleitet und die ausgeführten Eingriffe abgenommen.

### **Kanton Schwyz: Ruedi Hess teilt mit:**

Die Nutzungsplanung Ibergereg ist seit 1. Januar 2009 in Kraft. Die kantonale Verordnung ist im Amtsblatt Nr. 51 vom 19. Dezember 2008 auf den Seiten 2632-2638 publiziert. Das Dokument ist einsehbar unter [http://www.sz.ch/documents/51\\_2008.pdf](http://www.sz.ch/documents/51_2008.pdf). Paragraph 10 regelt das Befahren und Betreten der Naturschutzzone: Im Zeitraum zwischen 1. Dezember und 15. Juli gilt ein Weggebot. Damit wurden unsere Anliegen grossteils erfüllt. Allerdings ist meines Wissens nicht geplant, zusätzliche Ressourcen zur Kontrolle/Umsetzung bereitzustellen.

### **Kanton AAR: Martin Attenberger:**

Im oberen Cholwald ist eine wesentliche Lebensraumverbesserung ausgeführt worden. Das Planungsamt will die Umsetzung des AFAB AR (siehe Jahresbericht 29.08.07) vorantreiben.

### **Kanton GL: Heiri Becker:**

Im Büelserwald sind durch die Jäger Unterhaltsarbeiten durchgeführt worden, um die alten Weidflächen offen zu halten. Auer- und Haselhuhn haben davon profitiert.

### **Kanton ZH: Viktor Erzinger:**

Geleistete Arbeiten zugunsten Auerwild:

Durchforstung des Grates unterhalb Dägelsbergwisli bis zum Südostgrat! Entnahme von ca. 1200 m<sup>3</sup> Holz auf rund 4.4 ha Fläche. Förderung von alten, dicken Bäumen ab ca. 70 cm BHD wie Buche, Tanne, Fichte (Sogenanntes Methusalemkonzept). Flächige Räumung des Fichtenaltholzbestandes angrenzend zur Strasse unterhalb der Wiese. Förderung der Verjüngung und der Äsung durch viel Licht auf dem Boden. Grat möglichst Astfrei halten, ev. räumen.

Durchforstung des Niderhusergrates. Erweiterung der Durchforstungsfläche Richtung Norden. Entnahme von ca. 1300 m<sup>3</sup> Holz auf einer Fläche von ca. 4.2 ha. Anwendung des Methusalemkonzeptes. Gleiche Ziele und Massnahmen wie beim Schlag Dägelsbergwisli.

Durchforstungsbeginn des Tierhaggrates! Entnahme von ca. 2000 m<sup>3</sup> Holz auf einer Fläche von ca. 6 ha. Förderung der Föhren. Grat möglichst Astfrei halten oder räumen. Felsen freistellen. Fichtenaltholzbestand räumen. Ähnliche Ziele und Massnahmen wie Schläge vorher.

Weitere Holzschläge z.T. noch nicht ausgeführt, zugunsten Naturschutz im Umfang von ca. 3000m<sup>3</sup> im Gebiet Schwämmitobel und Grossegg (Alpenrose)!